

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Preis pro Nummer  
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 206.

Dienstag, 5. September 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Kassa für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastantenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

## Verdingung.

Die bei der Erbauung eines Dienst- und Vorrathsgedäudes, sowie einer Waschanstalt im Barackenlager bei Zeithain erforderlichen:

- Loose No. 1: Erd-, Maurer-, Asphalt- und Steinmearbeiten,
- " 2: Zimmer- und Stakerarbeiten,
- " 3: Dachdeckerarbeiten,
- " 4: Klempnerarbeiten,
- " 5: Schmiede- und Eisenarbeiten,
- " 6: Tischler-, Schlosser- und Glaserarbeiten,

einschließlich der Lieferung der Materialien sollen im Wege der unbeschränkten Verdingung am

11. September a. c. Vormittags 11 Uhr, die Loose No. 4 bis No. 6 um 1/2 12 Uhr im Geschäftszimmer der Militär-Baudirection Dresden-Albertstadt, Administrationsgebäude, Flügel C., vergeben werden. Zeichnungen und Verdingungsanschlüsse liegen daselbst zur Einsicht aus. Verdingungsanschlüsse können gegen Entfaltung der Selbstkosten entnommen werden.

Angebote mit der Aufschrift:

Waschanstalt Zeithain Loose No. 1 bezw. 2, 3, 4, 5 bezw. 6 sind versiegelt, postfrei und mit der Adresse des Abenders versehen, bei der Militär-Baudirection bis zu oben genanntem Termine, Proben der zur Verwendung kommenden Maurer- und Steinmearmaterialien aber vor dem Termine daselbst einzureichen.

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Dresden, den 4. September 1893.

Militär-Baudirection.

## Schulbau-Submission.

Der Bau einer zweiten Schule zu Röderau soll öffentlich ausgegeben werden. Termin wird anberaumt auf den 15. September, Vormittag 10 Uhr im Waschhof zum Waldschlößchen daselbst. Zeichnung, Kostenanschlag und Baubedingungen sind beim Herrn Gemeindevorstand Teberitz einzusehen.

Der Schulvorstand zu Röderau.

## Die Sedanfeier in Riesa.

(Schluß.)

Unter lebhaften Bravorufen betrat hierauf Herr Dr. med. Fejner die Bühne. Nachdem sich der Sturm gelegt, begann derselbe mit seiner programmgemässen „Ansprache auf Deutschlands Frauen.“ Sie lautete folgendermaßen:

In unserer realistischen Zeit ist die rege Theilnahme und die warme Aufnahme, welche die patriotischen Festcommere in Riesa finden, ein wahrhaft ehrenbares Zeugnis dafür, daß in unseren Mauern die herrlichen Wälder des Idealismus unverwundlich geblieben sind; ein ehrenbares Zeugnis dafür, daß die Liebe zum Vaterlande trotz mancher rauhen Windstöße, die ihre Wärme gelähmt haben, lebendig und heilig fortlebt in den Herzen unserer patriotischen Bürgerinnen. Möge das immer so bleiben, mit dem Commercen meine ich nicht nur, sondern auch mit dem Patriotismus! Bei den Commercen wird an festlichen Gedenktagen das heilige Feuer der Vaterlandsliebe von neuem geschürt; — aber die ersten Funken derselben werden hineingelegt in das deutsche Knabenbrust, die ersten schänternden Flammen derselben werden entzündet im Vaterhaus durch das deutsche Familienleben. Der deutsche Familie Angelpunkt aber wieder ist und bleibt die deutsche, die echte deutsche Frau. Darum ist denn auch geziemender Rücksicht an solchen Abenden, wie heute, es nie vergessen worden, unserer deutschen Frauen ehrend zu gedenken.

Es erschienen in unserer Erinnerung die Bilder, die hier in so mancher glanzvoller Rede entrollt wurden, die schönen Bilder von der Ehrentochter Thudisda, der Gattin Hermanns vom Teutoburger Wald, der das Römerjoch von Deutschlands Schulter streifte; — das hehre Bild der edlen Königin Luise, die von dem verhassten Schwach in ihrem Weibe durchdrungen wurde und doch den mühsigen Schanden an Deutschlands Wiedererhebung nicht verlor und an derselben mit allen Tugenden arbeitete. Sie war es, die in dem Herzen ihres großen Sohnes das Fundament zu den heldischen Tugenden veranfertigte, die ihn an der Spitze der geeinigten deutschen Stimme zu dem Siege führten, dessen Erinnerungsgang wir heute feiern.

Und neben diesen Figuren liegen wieder andere gartete und doch nicht minder verehrungswürdige aus dem unerschöpflichen Geistesreichthum der deutschen Geschichte empor. Wir gedenken der heiligen Elisabeth von Thüringen, der Katharina von Bora, der Gattin Luthers, wir erdenken uns des Andenkens an die Mutter Anna von Sagan, an die ehrentheilig gütige Kaiserin Augusta, ja wir jubeln den Worten zu, die unsere geliebte allverehrte Königin Carola und unsere jugendliche höchste deutsche Mutter und Frau die Kaiserin Augusta Victoria freuten. — Das sind Gestalten voll imposanter deutscher, edler Weiblichkeit. Solche Frauengestalten bewundern wir aber nun nicht etwa in den social höchsten Regionen; nein, in Palast und Hütte, in Stadt und Land treten uns tausend und abertausend echte, deutsche Frauengestalten entgegen. Frömmigkeit und Gemüth, Anmuth und Keuschheit, Treue und Hülfe sind die Edelsteine, die in der deutschen Hausfrauenkrone glänzen, sie sind die Sterne, welche das deutsche Familienleben erhellen und erwärmen und so die Deutsche zur Hüterin und Pflegerin des deutschen, nationalen Gedankens machen. Der Franzose sagt in sehr bezeichnendem Sinne: „O est la femme?“ und wir Deutschen sagen: „Deutsche Frauen, deutsche Treue u. s. w.“ Das war bei uns schon früher so, es ist so geblieben und wird weiter so bleiben; mit Bismarck zu reden, der in Röderau sagte: „So ist es, und so soll's bleiben!“

Darum hat es auch im Mittelalter einen „Heinrich Frauenlob“ gegeben. Darum sang schon Walter v. d. Vogelweide um das Jahr 1200: „Durchsüßet und gebühret sind die reinen Frauen, es wird nicht so Königlich anzusehen, in Lüften, noch auf Erden, noch auf allen grünen Auen.“ Darum ferner ein Gottfried von Straßburg: „Von allen Dingen auf dieser Welt, die jeder Sonne Licht erhellt, ist keins so selig wie das Weib, das stets sein Leben und seinen Leib, und seine Sitten dem Mann ergiebt.“ Darum ferner Luthers geflügeltes Kernwort: „Wer nicht liebt Weib, Weib und Gehorsam.“ Ja, unser Heldendichter Schiller singt und wir mit ihm: „Ehret die Frauen, sie sind nicht neben himmlische Rosen und lichte Leben!“ — und ferner in seiner Ode:

„Es dehnt sich das Haus  
Und drinnen waltet die züchtige  
Hausfrau;  
Die Mutter der Kinder  
Und herrscht weise  
Im häuslichen Kreise

Und lehret die Mädchen  
Und wehret den Knaben  
Und regt ohn Ende  
Die fleißigen Hände  
Und wehrt den Gewinn  
Mit ordnendem Sinn.“

Und unser größter Dichter, der elegante Weltmann Göthe sagte: „Willst Du genau erfahren, was sich schiedt, so frage nur bei edlen Frauen an!“ — Und Friedrich Rückert verheerliche die Frau mit dem Liebe: Frauen sind genannt von Freuen, weil sich freuen kann kein Mann ohne ein Weib, das stets von neuem Seel und Leib erfreuen kann. Wohlgefrant ist wohlgefrant, ungefrant ist ungefrant. Und endlich sang ein moderner Dichter: „Doch was das höchste bleibt hinterden, des Engen nur geahnte Spur; Was Schönheit, Poesie und Frieden, das lehren dich die Frauen nur.“

So die Stimmen der Priester des deutschen Idealismus, Stimmen unserer Dichter und Denker. — Nun deutsche Männer und Jünglinge, das sind die deutschen Frauen. Wir sind stolz auf sie und rufen — indem wir auch mit einbegreifen „Kings auf hohem Balkone die Damen in schönem Kranz“ — Deutschlands Frauen leben hoch!!!

Die stürmischen Hochs ertönten aus allen Kehlen und ihnen schloß sich das Lied: „Knechten von Tharau ist's, die mir gefällt“ an. Nach diesem betrat nochmals der Gesangsverein „Sängertranz“ die Bühne und ließ unter Leitung seines Dirigenten Herrn Lehrer Schröder die Lieder „Freiung gesungen“ von Silcher und „Sans souci“ von Becker in harmonischer Fülle ertönen. Heißer Applaus wurde den gut geschulten Sängern für diese schönen Lieder gezollt. Hiermit schloß der officielle Theil des Commerces und es begann nach dem Programm das Initium fidelitatis. Dasselbe wurde eröffnet mit einer feinen, zündenden, freien Rede unseres Herrn Bürgermeisters auf den Altreichskanzler Fürsten Bismarck, welche fast nach jedem Satze durch langanhaltendes begeistertes Bravorufen unterbrochen wurde. Die trefflichen Worte, die allen Anwesenden aus dem Herzen gesprochen waren, liegen uns im Stenogramm vor. Dasselbe lautet:

Meine geehrten Herren! Unser altbewährter eigener Reichskanzler, Fürst Bismarck, hat in seinem Leben, in seiner langen Beamtenlaufbahn und in seiner langjährigen parlamentarischen Thätigkeit des Letzteren das Wohlwille gehabt, in seinen Reden und Maßnahmen falsch verstanden zu werden. (Bravo!) So ist es ihm auch kürzlich wieder ergangen, als er vor den ihn besuchenden Thüringern über den Particularismus sprach. Man hat dem Fürsten vorgeworfen, man wolle den Particularismus gegen das Reich spielen, wolle mit dem ersten gegen die Reichsregierung zu Felde ziehen und vieles Andere mehr, was Ihnen ja aus der Tagespresse zur Genüge bekannt ist. Meine Herren! Als wir vor Jahresfrist das Glück hatten, den Fürsten in Röderau bei seinem Eintritte nach Sachsen begrüßen und ihm die Hand drücken zu dürfen, da wurde, nachdem die offizielle Begrüßung vorüber war, im Laufe des Gesprächs aus dem Publikum heraus von einem Ihnen Allen wohlbekannten Herrn, der auch heute in unserer Mitte weilt, ausgerufen: „Wir Sachsen sind treu“ und der Fürst in seiner lebenswichtigen und humorvollen Weise griff diesen Jurist auf und ergänzte ihn mit den Worten: „und helle!“ (Bravo!) Ja, meine Herren! Wir Sachsen machen den Anspruch auf Heiligkeit und zum Mindesten ganz energisch, wenn es gilt, Bismarck'sche Reden zu verstehen und zu deuten. (Bravo! Bravo!) Wir Sachsen sind Träger eines anderen deutschnationalen Gedankens, wie wohl kaum Unterthanen eines anderen Bundesstaates, wir geben Leib und Leben, Gut und Blut für unser schönes, junges deutsches Reich (Bravo! Bravo!), aber wir sind und bleiben auch treue Sachsen und hängen mit ganzem Herzen und ganzer Seele fest an unserem geliebten sächsischen Vaterlande und seinem Herrscherhause. (Lang anhaltendes, begeistertes Bravo!) Wir sind vertrieben als Particularisten, waren es nach dem Kriege 1806 am meisten, waren es nach dem Kriege 1870/71, sind es noch heute, wir werden auch Particularisten bleiben. (Bravo!) Nun, gerade wir geben ein lebendiges Beispiel dafür, daß der Particularismus

Raum findet neben dem Reichsgedanken und deshalb haben wir den Fürsten von Anfang an verstanden, deshalb wissen wir am besten, daß es kein Zufallsbeziehen gegen das von ihm selbst begründete Reich war, wenn er äußerte, die Unterthanen der Bundesstaaten sollten mehr Einfluß auf die Reichsregierung zu gewinnen suchen, das könnten sie aber nur in den Landtagen, denn hier könne man die Minister fragen, was im Bundesrathe hinter verschlossenen Thüren verhandelt worden sei, hier könne man den Ministern Directiven geben, hier könne man eingreifen in das Ruder des Reichschiffes. Das, meine Herren, ist doch kein Zufallsbeziehen gegen das Reich. (Bravo!) Und das der Particularismus mit der Begründung des Reiches nicht aus der Welt zu schaffen sei, das hat sich der ehrliche Kanzler doch sicherlich schon 1871 gesagt und die Ueberzeugung gehabt, daß die Reichsregierung mit dem Particularismus zu rechnen werde. Kurz, meine Herren, dadurch, daß der Fürst dem Particularismus erneut in seiner Ansprache an die Thüringer Anerkennung und Berechtigung zusprechen ließ, hat er gerade in unserer Sachsenhergen eine Seite berührt, die in einem hellen Ton ausklingt. (Begeistertes Bravo!) Sie erwarten jetzt nicht von mir eine Aufzählung der Bismarck'schen Thaten, keine Schilderung seiner unsterblichen Verdienste, aber in einem sächsischen Sedanfeier nicht ungenannt bleiben. Bismarck darf an einer sächsischen Sedanfeier nicht ungenannt bleiben. (Stürmisches, begeistertes Bravo und Zustimmung.) Traum wollen wir Alles, was wir an Bewunderung, Verehrung, Liebe und Anhänglichkeit für und an unseren größten Deutschen in unseren Herzen tragen, ausklingen lassen in der Ruf: „Fürst Bismarck lebe hoch!“ (Anhaltendes Bravo!)

Die anwesenden Festtheilnehmer brachen auf diese kernigen Worte, die allen Sachsenhergen so wohl thaten, in brausende, stürmische Hochrufe aus und es war, als wenn man nur darauf gewartet hätte, den Namen Bismarck feiernd genannt zu hören. Auch Herren, die sonst anti Bismarck arbeiten und ihre „Gesinnungstüchtigkeit“ rühmen, stimmten begeistert mit ein. Man konnte hier so recht erkennen, mit welcher Liebe und Verehrung auch unser Riesa unseres großen Kanzlers gedenkt. Dem Herrn Redner aber wurde alleseitig Dank für seine trefflichen martigen Worte gezollt. Die Musik ließ hierauf ein patriotisches Duoblet ertönen, das den Anwesenden recht gut zu Gehör gebracht wurde. Es folgten nun Reden auf Reden, begleitet von stürmischen Hochs, abwechselnd mit gemählten Musikstücken und gesanglichen Vorträgen, auch manches „Vied hoch“ mischte sich dazwischen. Herr Locomotivführer Garten brachte im Namen der Kampfgenossen Herrn Bürgermeister Röder den Dank für die gehaltene zündende Rede, sowie für das festliche Arrangement und ließ denselben ausklingen in ein donnerndes Hoch, das von allen Anwesenden begeistert aufgenommen wurde. Herr Controleur Hammisch gedachte in kurzen Worten der im Kriege 1870/71 Geschehenen, worauf sämtliche Anwesende zum ehrenden Andenken an dieselben sich von ihren Sitzen erhoben. Herr Müglist erweiterte den dem Herrn Bürgermeister von Herrn Garten gebrachten Dank dahin, daß derselbe nicht nur von den Kampfgenossen, sondern von jedem guten Bürger ausgesprochen werde. Weiter dankte der Redner allen Anwesenden für ihr Erscheinen, sowie den Gesangsvereinen Amphion und Sängertranz für ihre freundliche Unterstützung zum Gelingen des schönen Festes. Herr Lehrer Ruder brachte ein Hoch auf das Comité des Kaiser Wilhelm- und Kriegerdenkmals, Herr Stadtverordneter Richter auf die geschmückten Kämpfer von 1870/71, Herr Stadmann auf die Männer, die jeden Augenblick gewärtig sein müssen, ihr Blut und Leben für das Vaterland zu geben. Herr Dr. Fejner auf die Stadtcapelle für ihre vorzüglichen Leistungen am Festabend, Herr

Mäßig auf die Herren Redner im offiziellen Theile des Commercies, Herr Lehrer Diegel auf das deutsche Lied und so folgten noch mehrere dergleichen, bis die späte Nachstunde zum Ausbruch mahnte. Alles in Allem genommen, kann man nur sagen, daß das Fest als ein wohlgelungenes zu bezeichnen ist. Den Herren Sangesbrüdern aber, wie auch der strebsamen Stadtpfelle sei auch hiermit für ihre Bereitwilligkeit und ihre durchweg vorzüglichen Leistungen besonderer Dank gesagt. — Obgleich der Sedancommercis recht gut besucht war, vermehrte man doch eine Anzahl Herren unserer Stadt, die man sich eigentlich anwesend gedacht hatte und so ist es leider gekommen, daß ein Ueberschuß der Einnahme über die Kosten des Festes an den Denkmalfond, für welchen er bestimmt war, nicht hat abgeliefert werden können, ja das sogar ein kleines Deficit von ca. 15 Mark sich herausgestellt hat. Wie man hört, wollen dieses Deficit die Herren tragen, welche der schönen patriotischen Feier fern geblieben sind.

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Am heutigen Dienstag begannen im Reichshofamt am Wilhelmplatz unter dem Vorsitz des neuen Staatssekretärs Grafen von Posadowsky bezw. des Direktors des genannten Amtes die Konferenzen der Kommissare deutscher Bundesstaaten zur Feststellung der Steuervorlagen, deren Grundlagen auf der Frankfurter Finanzminister-Konferenz vereinbart worden sind. Zunächst werden die Vorschläge über die Tabak- und die Weinsteuern Gegenstand der Verhandlung bilden.

Ihre Majestät die Kaiserin traf gestern Vormittag mit Gesolge in Köln ein. Zum Empfange waren die Epigen der Behörden am Bahnhofe anwesend. Oberbürgermeister Becker hielt eine kurze Bewillkommungsansprache, auf welche Ihre Majestät mit freundlichem Dank erwiderte. Ihre Majestät fuhr sodann in Begleitung des Oberpräsidenten und des Oberbürgermeisters zum Dom. Auf dem Wege vom Bahnhof bis zum Dom hatten die Schulkinder, sowie eine zahlreiche Menschenmenge Aufstellung genommen, welche Ihrer Majestät enthusiastisch jubelten. Am Haupteingange des Westportals erwartete der Kardinal-Erzbischof Kramers an der Spitze des Domkapitels Ihre Majestät. Beim Eintritt in das Gotteshaus läuteten sämtliche Glocken. Der Erzbischof geleitete Ihre Majestät durch den Mittelgang zur Schatzkammer. Nach fast einstündigem Verweilen sprach Ihre Majestät dem Kardinal Althaus seinen Dank aus und verließ den Dom über den Chöreingang durch das Südportal. Von da fuhr Ihre Majestät zur Besichtigung der Gereonskirche und sodann zu der im Bau begriffenen evangelischen Christuskirche, wo Ihre Majestät sich die Geistlichkeit vorstellen ließ. Sodann besuchte die hohe Frau verschiedene Stätten der Krankenpflege und der Nächstenliebe. Die Stadt, insbesondere die von Ihrer Majestät der Kaiserin passirten Straßen trugen reichen Flaggen Schmuck. Auf allen Straßen und Plätzen harrte eine zahlreiche Menschenmenge, welche Ihrer Majestät überall bei dem Erscheinen jubelnde Huldigungen darbrachte.

Einer Reuter-Meldung zufolge gab der aus Ujibje zurückgekehrte Missionar Swann eine ausführliche Schilderung der Ermordung Emin Paschas. Der in Ujibje eingetroffene Brief enthalte nach der Angabe eines Arabers die ausführliche Reiseroute Emins und dessen Verfolgung durch die Araber. Als Emin bei dem Häuptling Seydinabad eingetroffen war, trat der Araber heran und sagte: „Ihr seid Emin, welcher die Araber am Victoria-Nyanza tödtete“, worauf er Emin den Kopf abschlug. Hierauf wurden auch sechzig nubische Begleiter getödtet; die Leichen wurden verjehrt.

Aus Mey wird berichtet, daß die Parade des 16. Armee-corps bei herrlichem Wetter glänzend verlaufen ist. Der Prinz von Neapel, sowie die übrigen kaiserlichen Gäste nahmen an derselben Theil. Gegen 1 Uhr ritt Se. Majestät der Kaiser, von der herbeigekehrten Menge jubelnd begrüßt, an der Spitze der Fahnencompagnie durch die Stadt zum Bezirkspräsidium, woselbst Frühstückstafel stattfindet. — Zurückgekehrt von der Parade, erteilte der Kaiser im Bezirkspräsidium dem belgischen Staatsminister Grafen Jonghedartoepe und dessen Sohn (Quiden-Lieutenant) eine Audienz. Der Graf war zur Begrüßung des Kaisers vom König der Belgier entsandt. Der Graf erhielt das Großkreuz, der Sohn die 4. Klasse des Roten Adlerordens. Beide wurden zur Frühstückstafel und zum Paradebedien geladen.

Die Handelsvertrags-Verhandlungen mit Rußland scheinen in Berlin schon vor dem 1. October beginnen zu sollen. Am 14. September kehrt Staatssekretär Freiherr v. Marschall aus der Sommerfrische zurück. Am 15. ist in seinem Palais ein großartiges Souper angelegt. Wie verlautet, haben die Vertreter Rußlands bei den Verhandlungen zu diesem Souper bereits Einladungen erhalten. Die Besprechungen über den Handelsvertrag dürften sich unmittelbar an die Rückkehr des Herrn v. Marschall schließen. Unter den deutschen Delegirten für die Zollkonferenz befindet sich Freiherr von Kamejahn, welcher früher deutscher Consul in Petersburg war, jetzt Generalkonsul in Antwerpen ist, von Seiten Rußlands ist als Vertreter auf der Konferenz der Bizelektor des Zolldepartements Kasin und der Bizelektor im Finanzministerium Timiriazow ernannt worden.

Der maßlose Eifer, mit dem sich die rheinländische katholische Geistlichkeit an den letzten Reichstagswahlen in oppositioneller Richtung betheiligte, hat, erregt, wie von der Wölfe geschrieben wird, in Regierungskreisen um so lebhaftere Verstimmlung, als dort bisher Alles aufgeboden worden war, die Beziehungen zum Klerus freundlicher zu gestalten, und man nach verschiedenen Anzeichen annehmen zu dürfen glaubte, daß diese Bemühungen nicht erfolglos geblieben seien. Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß einzig und allein nur die katholische Geistlichkeit einen der Herresvorlage günstigen Ausfall der Wahlen hintertrieben hat. Die

Vollstimmung war ursprünglich der Vorlage durchaus günstig gewesen. Daß die Haltung des Klerus selbst den Bischöfen unangenehm wird, beweist folgender Vorgang: Bischof Korium von Trier, der bekanntlich zu den entschiedensten Ultramontanen gehört, nahm kürzlich Anlaß, die Geistlichen vor einer allzu schroffen Preschichtigkeit zu warnen, da schon wiederholt Verhandlungen, die er mit bester Aussicht auf Erfolg mit der Regierung geführt habe, durch die Einmischung der „katholischen“ Presse gescheitert seien.

**Frankreich.** Am Sonntag fanden die Stichwahlen statt. Es sind bis jetzt 157 Resultate bekannt. Gewählt sind: 148 Republikaner, alle republikanischen Parteirichtungen umfassend, 113 Progressisten oder Radikale, 12 Katholiken, 23 Socialisten. Die Republikaner gewannen 27 Siege. 7 Resultate aus den Kolonien stehen noch aus; da die betreffenden Stichwahlen aber ausschließlich zwischen republikanischen Kandidaten stattfanden, so wird die Zusammensetzung der neuen Kammer sich unter Berücksichtigung der Wahlresultate am 20. August, welche 358 Republikaner aller Richtungen und 59 Konservative als gewählt ergaben, folgendermaßen gestalten: 513 Republikaner und 68 Konservative. Zu den 513 Republikanern gehören 25 Katholiken und 60 Radikale oder Socialisten.

**Rußland.** Das Schicksal der deutschen Schulen in den baltischen Ländern ist jetzt endgiltig besiegelt. Die Petersburger Blätter bestätigen, daß für diese Provinzen eine neue Schulordnung erlassen wird. Unterrichtssprache wird ausnahmslos das Russische. Die seit Jahrzehnten von der Mitterschast unterhaltenen deutschen Gymnasien haben sich unter dem Drucke der Verhältnisse von Jahr zu Jahr vermindert; jetzt werden die deutschen Schulen überhaupt verschwinden. Für die Errichtung von Privatschulen dürften, wie z. B. in Kongresspolen, besonders strenge Bestimmungen getroffen werden. Für die Marineschulen der Ostseeprovinzen ist jedoch schon Anordnung getroffen worden, daß der Unterricht in Zukunft ausschließlich in russischer Sprache erteilt wird. Ferner müssen sich die Eisenbahnbeamten im Dezember in der russischen Sprache prüfen lassen, wobei diejenigen, welche die Prüfung nicht bestehen, entlassen werden.

### Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 5. September 1893.

Das Barackenlager bei Zeithain wird in diesem Herbst auch noch vom königl. Carabinier-Regiment bezogen werden und zwar wird dasselbe am 8., 9., 11. und 12. d. M. auf dem Schießplatz Gefektschießen abhalten.

Am Sonntag d. 3. September hielt der Bezirk Riesa des Sächs. Radfahrereines, zu welchem auch der hiesige Radfahrverein „Adler“ gehört, sein 25 km Straßenrennen auf der Strecke Riesa-Seerhausen bis Sonnenw. d. Dschag und zurück ab. Nennungen waren 8 eingegangen und auch sämtliche 8 Mitglieder am Start erschienen. Punkt 8 Uhr wurde der 1. Fahrer abgelassen und jede Minute ein weiterer, die Reihenfolge war folgende: 1. Herr Herbst, 2. Herr Hasertorn, 3. Herr Großmann, 4. Herr Weize, 5. Herr Korn, 6. Herr Profschwit-Madeburg, 7. Herr Dieblich, 8. Herr Bürger. Den 1. Preis (Ehrenzeichen und Preis) errang sich P. Profschwit in 65 Min. 30 Sec. excl. 6 Min. Vorgabe; den 2. Preis G. Bürger in der bestgeführten Zeit von 62 Min. 40 Sec.; den 3. Preis P. Großmann in 64 Min. 05 Sec.; den 4. Preis (Ehrenpreis) M. Weize in 68 Min. 15 Sec. excl. 4 Min. Vorgabe; den 5. Preis (Ehrenpreis) D. Dieblich in 68 Min. 30 Sec.; als 6. kam ein, M. Hasertorn in 68 Min. 55 Sec.; als 7. Herbst in 69 Min.; als 8. H. Korn in 71 Min. 10 Sec. Wenn man nun in Betracht zieht, daß Nachts vorher die Straße durch einen anhaltenden Regen sehr aufgeweicht worden war und auf dieser Strecke außerdem 4 ziemlich große Berge 2 mal zu überwinden waren, so können die gefahrenen Zeiten gewiß als recht gute bezeichnet werden. — Auf dem Schützenhaus Riesa fand Abends 6 Uhr Commercis nebst Preisvertheilung statt, wozu auch der Meißner Radfahrverein „Wanderlust“ und der Dschager Radfahrverein „Frisch Auf“ zahlreich erschienen waren. Bei der Preisvertheilung wurden die 3 legt angekommenen Renner durch Ueberreichung von weiteren 3 werthvollen Preisen gestiftet vom Radfahrverein „Frisch Auf“ Dschag sehr freudig übertrakt und wurde für diese hochherzige Opferwilligkeit dem Radfahrverein „Frisch Auf“ durch ein dreifaches „Heil Sachsen“ gedankt.

In Riesa hat sich der Bau eines zweiten Schulgebäudes nothwendig gemacht und ist beschlossen worden, die Ausführung desselben auszuschreiben. Die bezügliche Anzeige befindet sich bereits in heutiger Nummer ds. Bl. Ferner bringt der amtliche Theil die Ausschreibung für Erbauung eines Dienst- und Vorrathsgedebudes, sowie einer Waschkaminal im Barackenlager bei Zeithain.

Wie mitgetheilt wird, hat Se. Königl. Hoheit Dr. Prinz Max am Montag voriger Woche vom Bischof Veitrod die Tonsur erhalten. Die Tonsur ist die niedrigste Stufe der vier Weihen, welche Demjenigen erteilt werden, der entweder in den Priester- oder in den Ordensstand eintreten will. Diese ersten vier Weihen haben aber noch keine bindende Kraft, der Jüngling kann, nachdem er sie erhalten, nach freiem Ermessen von dem gewählten Berufe wieder zurücktreten. Erst die fünfte Weihe, die sogenannte Subdiaconen-Weihe, ist bindend. Aus der Thatfache, daß Prinz Max die Tonsur erhalten hat, ist keineswegs zu schließen, daß er Ordensbruder, d. h. Mönch werden wolle, wohl aber ist anzunehmen, daß er sich dem Priesterstande zu widmen gedenkt; jedenfalls steht nunmehr fest, daß Se. Königl. Hoheit sich nicht bloß Studirens halber in Eichstädt aufhält.

Der 8. Deutsche Evangelische Schulkongress, welcher Ende September in Dresden tagen soll, wird folgenden Verlauf nehmen: Mittwoch, 27. September, Abends 8 Uhr Vorversammlung mit Begrüßungsansprachen durch Mitglieder des Centralausschusses. Donnerstag, 28. September, Vormittag 9 Uhr 1. Hauptversammlung, bei der Schulrath

Dr. Frohnmayer-Stuttgart die Frage behandeln wird: Inwiefern ist der Autoritätsglaube bei der Erziehung der Jugend berechtigt, ja nothwendig?; Nachmittag 4 Uhr 2. Hauptversammlung mit Vorträgen über die Unvereinbarkeit der modernen Weltanschauung mit der biblisch-geistlichen (P. Jüllissen-Berlin) und über die Simultanische (Seminarbibliothek Boigt-Barby); Abends 8 Uhr Volks- und Familienabend, an dem sich verschiedene Redner aus dem weiteren und engeren Vaterlande über das zeitgemäße Thema „Das Vorbild der Eltern in seiner Bedeutung für die Erziehung der Jugend“ verbreiten werden. Freitag, 29. September, Vormittag 9 Uhr 3. Hauptversammlung; Vortrag von Gymnasialdirektor Schädel-Offenbach a. M. über die Aufgaben, welche den höheren Schulen durch die augenblicklichen socialen Zustände gestellt sind; Nachmittag 2 Uhr 4. Hauptversammlung; Referat über die Aufgaben, die den evangel. Volksschullehrern aus der interconfectionellen Strömung unserer Tage erwachsen (Referent Rektor Bedmann-Gaddebaum h. Bielefeld). — Alle diese Versammlungen finden im Mufenhause (Brauhaus Hotel) statt. Nach den Vormittagsstunden sollen unter kundiger Führung die reichen Kunstschatze Dresdens besichtigt werden. Ein Festessen nach der letzten Hauptversammlung und ein gemeinschaftlicher Ausflug in die sächsische Schweiz werden die Festtage beschließen. — Mitgliedsarten, welche zur Theilnahme an allen Versammlungen und zur unentgeltlichen Besichtigung der Museen berechtigen, sowie Anspruch auf Freiquartier oder ermäßigte Gasthospitpreise verleihen, sind gegen Einzahlung von 3 M. durch Seminaroberlehrer Vetter in Dresden-Neustadt, Jägerstraße 13, zu erhalten.

Für die sächsischen Staatsbeamten dürfte der zur Zeit in Vorbereitung befindliche Staatshaushalts-Etat für 1894/95 von besonderem Interesse sein. Wir wir hören wird die Königl. Hofbuchdruckerei von C. C. Wemhold u. Söhne in Dresden auch dieses Jahr Einzel-Abschnitte des Etats an Interessenten abgeben, wenn Bestellungen darauf alsbald bewirkt werden.

Recht bitter mußte der am 23. October 1880 in Rauschhof geborene Schulknaube Gottfried Heinrich Schulze einen unbedachten Jugendstreich büßen. Derselbe spielte eines Tages mit seinen beiden Schwestern in der Nähe des dem Stadtrath M. gehörigen, vom Danbelsmann Th. erpachteten Gartens. Plötzlich kam er auf den Einfall, sich und seine Schwestern mit Rosen aus diesem Garten zu schmücken. Schulze schritt auch sofort zur That, kletterte über den Zaun und brach drei Rosen ab. Die That kam aber zur Kenntniß der Behörde, und es mußte daher gegen Schulze Anklage wegen Diebstahls erhoben werden und zwar wegen schweren Diebstahls, da Schulze in den rings umschlossenen Garten eingestiegen war. Bergens bemühte sich Th., der durch die Anzeige nur eine körperliche Züchtigung durch die Eltern des Knaben hatte herbeiführen wollen, durch Zurücknahme des Strafantrages den Knaben vor einer gerichtlichen Bestrafung zu schützen. Es nützte dies aber nichts, denn die That stellt sich als schwerer Diebstahl dar, der, sobald er zur Kenntniß der Behörde gelangt, verfolgt werden muß. Der Gerichtshof billigte dem jugendlichen Sünder neben dem gesetzlichen Strafmilderungsgrund der Jugend noch mildernde Umstände zu und erkannte auf das gesetzliche Strafminimum von 1 Tag Gefängniß. Zur Warnung sei das Urtheil mitgetheilt.

Der Wasserstand der Elbe blieb wie im Juli, so auch im August sehr niedrig. Am 1. August wurden am Dresdner Pegel — 146 Ctm. abgelesen, bis zum nächsten Tage erhöhte sich der Strompiegel zwar schnell auf — 110 Ctm., doch ging er dann beständig zurück, bis er am 29. August auf — 175 Ctm. ankam, worauf der Monat mit — 174 Ctm. abschloß. Die mittlere Wasserhöhe der ersten Monatshälfte betrug 142, die der zweiten 169 Ctm. unter Null. Daraus ergibt sich — 155 Ctm. als Monatsmittel, das bisher nur im Jahre 1885 um 2 Ctm. tiefer gelegen hat. Der oben erwähnte tiefste Stand von 175 Ctm. ist sonst im August niemals beobachtet und überhaupt nur am 17. Juli d. J. mit — 179 Ctm. übertroffen worden. Es ist erklärlich, daß im verfloffenen Monat die Schiffsahrt auf der Elbe wieder sehr behindert worden ist. Schon vom 12. August an mußte der Güterverkehr auf der Strecke Prag-Dresden sehr eingeschränkt werden, vom 18. an haben dann sämtliche Ubschiffahrts-Gesellschaften die Güterbeförderung eingestellt, nur das Schleppen leerer Fahrzeuge bis Tersch und Rosanitz dauerte noch fort. Die Personendampfer haben ebenfalls am 18. den Dienst zwischen Herrnskretzen und Leitmeritz aufgegeben. (Da der Oberlauf der Donau jetzt auch recht wasserarm geworden ist, so hat in Bayern die Güterbeförderung seit Anfang voriger Woche gleichfalls aufgehört.)

Strela. Die am Mittwoch vom Vorengrünener Markt verwiesenen Zigeuner suchten am Freitag Abend unsere Stadt heim und brandschagten die Einwohnerschaft derart, daß man die Feuerwehr und die Schützen zusammenrief, die die stehende und bettelnde Bande denn auch bald zur Stadt hinaus trieb. Als bald aber kehrte dieselbe zurück und versuchte abermals in der Stadt ihre „Geschäfte“ zu besorgen. Erst als man sie nochmals fortgebracht und sie auf der Gröbner Straße dem Gesichtskreise entschwandten war, traten die Schützen ab, während die Feuerwehr nach Vorengrün abrückte, um event. dort helfend einzugreifen, falls unerwünschter Besuch dies nöthig gemacht hätte.

Dschag. In einer am Sonntag hiersebst abgehaltenen Versammlung hat sich nunmehr die „Zuckerfabrik Dschag“ constituirt. Beschlossen wurde, daß der Mindestbetrag einer Stammeinlage von 3000 M. auf 1500 M. ermäßigt wird, um so insbesondere auch den Besigern kleinerer Güter den Zutritt noch weiter zu erleichtern. — Mit jeder Einlage von 1500 M. ist die Verpflichtung zum Bau von 2 1/2 Aker (1,4 ha) Rüben verbunden. Die am Grundkapital (720 000 M.) noch fehlende Summe von 51 000 M. mit 85 Aker Rüben werden voraussichtlich bald noch gezeichnet werden. — Als Vorstand der neuen Gesellschaft wählte die Versammlung die Herren Deconomierath Pasjste-Dof, Rittergutsbesitzer

**Raumann-Sitten, Rittergutspächter Helbig-Börin, Freigutbesitzer Matthes-Gaunig und Gutsbesitzer Lorenz-Kleintragwig.** — Der Aufsichtsrath besteht aus den Herren v. Doppel auf Hölshau, Rittergutspächter Gadegast-Dschay, Rittergutbesitzer Rudolf-Brommig, Rittergutspächter Brunow-Groschöbla, Gutsbesitzer Hennig-Binnewig, Ritsche-Bismannewig und Holz-Ganzig.

**Dschay.** Die auch in der Rieser Gegend nur zu bekannt gewordenen Rigeuner hatten am 1. ds. Mts. vor dem Gasthause in Konnewitz ihr Lager aufgeschlagen. Der Wirth des Ortes, bei dem sie sich an Wein und bayerisch Bier gütlich thaten, hat dabei das beste Geschäft gemacht. Eigentlich wollten sie hier mehrere Tage hindurch eine Hochzeit feiern. Aus der Sache wurde aber nichts, da der Gemeindevorstand ihnen dazu, obwohl sie 200 Mark zahlen wollten, keine Erlaubnis gab. Im Gegentheile, die Landbewohner wünschten sich (sobald als möglich von dieser Bande befreit. Da aber die Anforderungen des Gemeindevorstandes und des anwesenden Amtshauptmannes, doch das Gelage zu beenden und das Lager abzubrechen, ohne Erfolg blieben, wurde schließlich militärische Hülfe, die in der Garnison verbliebenen Mannen, in Anspruch genommen.

**Großenhain.** In der letzten Versammlung des Reformvereins fand eine Neuwahl des Vorstandes statt, da die bisherigen Vorsitzenden Herr mod. pract. Dietrich und Herr Oberlehrer Hübke aus eigener Initiative zurücktraten. Als ersten Vorsitzenden wählte man Herrn Kaufmann Hoffmann, als zweiten Herrn Tapezierer G. Böhme.

**Wittweida.** In der am Freitag Abend im „Sächsischen Hof“ hier abgehaltenen Versammlung der Verehrer des Fürsten Bismarck wurde ein Comité gewählt, welchem zunächst die Aufgabe obliegt, die Zahl der Teilnehmer an dem geplanten Besuch bei dem Fürsten ungefähr festzustellen; es werden zu diesem Zwecke in den nächsten Tagen in verschiedenen Restaurants Zeichnungslisten ausgelegt werden. Bei genügender Beteiligung gedenkt man einen Extrazug zu benützen.

**Rossen, 3. September.** In Rüsseina hat gestern ein anscheinend toller Hund, aus der Döbelner Amtshauptmannschaft herrührend, dem zehnjährigen Knaben des Hausbesizers Kühle im Gesicht und an der rechten Wange tiefe Wunden beigebracht, darauf in mehreren Schüssen Hunde gebissen. In der Nähe von Stahna gelang es dem Gutsbesitzer Altermann, in dessen Hof das gefährliche Thier ebenfalls einbrach, dasselbe zu erschießen. Ob wirkliche Tollheit vorliegt, wird die bezirksärztliche Untersuchung ergeben.

**Freiberg, 4. September.** Heute Morgen gegen 10 Uhr erfolgte in einem Keller auf der Theatergasse, in welchem sich eine Niederlage des Herrn Kaufmann Viejad befindet, eine Explosion, durch welche vier Menschen, theils recht erheblich, verletzt wurden. Die Explosion erfolgte dadurch, daß man mit der Lampe einem auslaufenden Naphthalinfaß zu nahe gekommen war. Schwere Verletzungen an Gesicht und Armen haben Herr Kaufmann Viejad selbst und das Dienstmädchen davongetragen, welche letztere in das Krankenhaus überführt werden mußte; auch der Markthelfer und ein Commis haben Brandwunden erlitten, doch sind dieselben bei den letztgenannten glücklicher Weise weniger erheblich.

**Aus dem Erzgebirge, 3. September.** Im 13. ländlichen Landtagswahlkreise (Frauenstein ic.) ist von der Reformpartei dem konservativen Kandidaten, Herrn Steyer, Herr Gemeindevorstand Döhnel in Schmiedeberg als Kandidat gegenüber gestellt worden. Die Reformer wollen in den Kreisen, in denen die Gefahr sozialistischer Wahlstiege vorliegt, eine Verschärfung, wenn sie von konservativer und nationalliberaler Seite gesucht wird, nicht zurückweisen.

**Annaberg.** Nach den bislang getroffenen Bestimmungen wird Sr. Majestät der König am 11. und 12. September den Wandern in der Umgebung unserer Stadt beiwohnen.

**Zwickau.** Der bisherige Drucker des sozialdemokratischen „Sächsischen Volksblattes“ hierselbst, Trognitz, hat seiner Partei den Rücken gekehrt und gedenkt ein antisemitisches, deutschsoziales Blatt, das die Interessen der letzteren Partei im Regierungsbezirk Zwickau vertreten soll, herauszugeben. Mit ihm hat noch sein Geschäftsführer Wagner der sozialdemokratischen Partei sich abgewendet.

**Lauenstein, 4. September.** Von der I. I. österr. reichlichen Finanzwache ist der in Lauenstein seit Jahren ansässige Kaufmann A. auf böhmischem Gebiete unter dem Verdachte verhaftet worden, seit langer Zeit die Baskerei

von Sachsen nach Oesterreich in großem Maßstabe betrieben zu haben. In seinem Besitze fand sich ein Notizbuch vor, in dem seine Geschäftsfreunde jenseits der Grenze namhaft gemacht waren, so daß die Sache auch für diese ein unangenehmes Nachspiel haben wird. Die Haftentlassung des A. selbst gegen hohe Kaution, wurde bisher abgelehnt.

**Leipzig.** Einen fein ausgedachten Betrug hat der Wirth der Bahnhofrestauration in Deyßch ausgeführt; nur hat er seinen Zweck nicht erreicht, sondern sitzt jetzt im Gefängnis. Vor etwa 6 Wochen meldete er dem Gendarm, daß ihm in der Nacht verdaßlos 12500 Mark gestohlen worden seien. Der Beamte zweifelte sofort an den Angaben, stellte aber dennoch Nachforschungen nach dem Diebe an, die indeß erfolglos blieben. Zwei Tage nach dem angeblichen Diebstahle stellte der Wirth seine Zahlungen ein. Vor 2 Tagen fand der Regelmacher im Keller des Hauses ein Paket mit 9000 Mark, und der Wirth steht im Verdacht, die Summe versteckt zu haben, um sie seinen Gläubigern zu entziehen.

**Köln, 4. September.** Nach einer Bekanntmachung des Polizeipräsidiums wurde bei einem hier zugereisten Italiener die Cholera festgestellt.

**Vermischtes.**

**Scenen bei einem Stiergefecht.** Stürmische Auftritte ereigneten sich am Sonntag in der Arena des Prado in Marseille während der Vorführung des zweiten spanischen Stiergefechtes. Die Matadore zeigten wenig Geschick und bereits zu verschiedenen Malen hatte das Publikum sein Mißfallen deutlich kundgegeben. Als es sich im Verlaufe der Vorstellung darum handelte, den dritten Stier vorchristlichmäßig niederzustrecken, zeigte sich der hierbei engagierte Toreador so ungewandt, daß das Thier erst beim lebenden Degenstoße, anstatt nach der Vorschrift gleich beim ersten, zu Boden fiel. Die Entrüstung des Publikums erreichte bei dieser unerhörten Thierquälerei ihren Höhepunkt. Bretter, Bänke, Stühle, Lische, ja, selbst Steine wurden unter wüthenden Zurufen in die Arena hinabgeschleudert, den Matadoren wurde ins Gesicht gespuet und schließlich legten einige Personen noch Feuer in der Manege an. Viele Stierkämpfer wurden verwundet. Sie ergriffen schließlich alle die Flucht und mehr als 6000 Personen begleiteten diesen Rückzug mit Schreul und Pfeifen. Erst durch das Einschreiten der Feuerwehr und der Gendarmen wurde die Ordnung einigermaßen wieder hergestellt. Leider konnten nur 8 Personen als Brandstifter verhaftet werden. Der Bürgermeister befahl die Schließung des Circus. Es dauerte bis 9 Uhr Abends, ehe das Feuer vollständig gelöscht war.

**Etwas Juristendeutsch.** Im Band 3 der Reichsgerichts-Entscheidungen für Strafsachen (Nr. 20) findet sich am Schluß folgende Musterleistung: „Und die Zulässigkeit der Berücksichtigung der Unkenntniß der Thatfache der Existenz einer solchen Verordnung ist vom Gesetze nirgends verjagt.“

**Gewinne**

**der 3. Klasse 124. R. S. Landes-Lotterie.**  
Gezogen am 4. September 1893. (Nach vorläufiger Ausziehung.)

50 000 Mark auf Nr. 16601.
15 000 Mark auf Nr. 38370.
10 000 Mark auf Nr. 22677.
5 000 Mark auf Nr. 3949 29095 33361 77039 87878.
3 000 Mark auf Nr. 472 3328 36004 54884 56203 62157 65649 69730 96415.
1 000 Mark auf Nr. 6492 10339 14146 16752 18204 22389 24712 33788 41136 45828 51731 52497 57726 58925 63464 65893 76558 81649 82424 87330 89874.
500 Mark auf Nr. 124 9288 11817 14075 14805 17710 18643 22759 23725 24840 25941 26116 30967 35408 38849 46069 46589 46911 57167 58443 64012 77567 80128 82311 89549 95920 96170 97430.

**Marktberichte.**

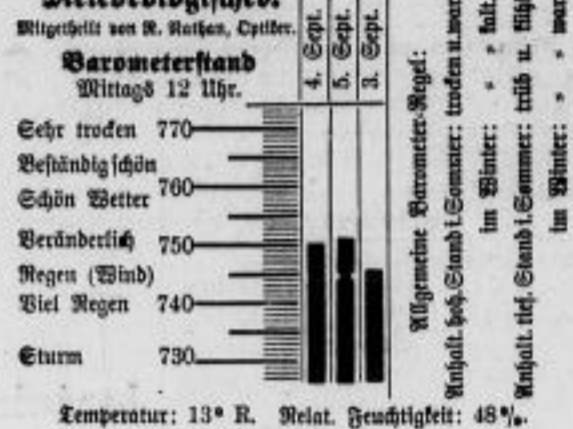
**Dresden, 4. September.** (Schlachthofmarkt.) Rinder erster Qualität erzielten heute 60—65 Mk., theilweise auch noch mehr. Mittelware und gute Rülhe 55—58 Mk. und dritte Qualität 45 bis 50 Mk. für je 50 Kg. Fleischgewicht. Bullen wurden zwischen 48 und 55 Mk. die gleiche Quantität Fleischgewicht gehandelt. Englische Lämmer kosteten 62—65 Mk. und von Landhammetten die erste Sorte

57—60 Mk., die zweite Sorte dagegen 48—53 Mk., allerseits für je ein Paar zu 50 Kg. Fleischgewicht. Landhammetten erster Sorte kamen auf 60—63 Mk. und darüber, ebensolche zweiter Sorte aber auf 50 bis 59 Mk. für je 50 Kg. Fleischgewicht zu stehen, wogegen fremde Landhammetten (Sorrath 410 Stück) 48—51 Mk. für je 50 Kg. Lebensgewicht, ohne Vergütung von Tara, erreichten, und Bantoner zu 44—47 Mk. für je 50 Kg. Lebensgewicht, unter Vergütung von 40—50 Pfund Tara auf das Stück, abgelaufen wurden. Ausgeschlachtete Bantoner fanden Käufer zu 46—50 Mk. für je 50 Kg. Fleischgewicht. Rälber gingen je nach Güte zwischen 100 und 125 Pf. für je 1 Kg. Fleischgewicht ab.

**Productenbörsen.**

EB. Berlin, 5. September. Weizen loco R. —, September-October 150,50, November-December 155,50, Mai —, fest Roggen loco R. 128,50, September-October 131,25, November-December 136,25, Mai —, fest. Spiritus loco R. —, 70er loco 34,80, September-October 33,30, November-December 33,30, 50er loco —, ruhig. Rübsöl loco R. 47,50, September-October 47,30, April-Mai 43,80, matt. Hafer loco R. —, Weizen: Trübe.

**Meteorologisches.**



**Wasserstände.**

Wasserstand	Mosau		Eger		Elbe					
	Wasser	Prag	Jungbunzlau	Raum	Parabuth	Brandeb.	Mel-nik	Leitmeritz	Dresden	Riesa
4	-62	-73	-8	-61	-38	-40	-74	-78	-170	-158
5	-62	-63	-16	-60	-40	-45	-78	-80	-189	-189

Anmerkung. + bedeutet über 0, — unter 0.

**Neueste Nachrichten und Telegramme**

vom 5. September 1893.

† **Beit.** Der hier erfolgte Selbstmord des Temesvarer Getreidecommissars, Samuel Walomann, erregt in der Provinz große Aufregung. Die Engagements Waldmanns und die unbeglichenen Differenzen sollen enorme sein und erleiden zahlreiche Privatpersonen und Geldinstitute große Verluste. Waldmann hat Alles an der Börse und im Turf verloren.

† **Paris.** Während der ganzen verfloffenen Nacht circulierte das Gerücht vom Tode Carnots. Sämmtliche Redactionen theilten sich die Nachricht telephonisch mit, ohne zu wissen, woher sie stamme und ob sie wahr sei. Man schreibt diese Nachricht den Gerüchten zu, die über den Gesundheitszustand Carnots in den letzten Tagen umliefen. — Die Presse beschäftigt sich mit der Niedermegung der französischen Missionare in der Provinz Gopeh. Dieselbe wurde veranlaßt durch die Beihilgung mehrerer Franzosen an der Ausfindigmachung der Chinesen, welche die schwedische Mission zerstört hatten. Mehrere Franzosen wurden gefoltert, andere gezeißelt und mit glühenden Eisenstangen durchbohrt. Der französische Consul Hanto konnte sich mit seiner Familie durch die Flucht retten.

† **Petersburg.** Nach hier eingelaufenen zuverlässigen Berichten ist das Erntergebnis weniger befriedigend, als allgemein erwartet wurde.

† **Belgrad.** Sämmtliche Minister wurden telegraphisch vom König zu einem Ministerrath unter dessen Vorsitz nach Arangjelowatz zusammenberufen und sind die Minister bereits nach dort abgereist. Es handelt sich dem Vernehmen nach um sehr wichtige Angelegenheiten. — Belimirovic übernahm das Präsidium, das für die Verhandlung des Processes gegen das ehemalige Ministerium gebildeten Staatsgerichtshofes.

**A. Meisse, Baugeschäft, Riesa, Hauptstraße.**

**Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes.**

Dresden, 5. Septbr. 1893. — Tendenz: schwächer

**Coupon-Einlösung, Wechseldiscount.**

**An- und Verkauf von Werthpapieren.**

Deutsche Fonds.		Sächs.-Schlef.		Oesterr.		Lombarden		Bancken.		Zins.		Wechseldiscount.		
%	Cours	%	Cours	%	Cours	%	Cours	%	Cours	%	Cours	%	Cours	
Reichsanleihe	4 107 5/8	100 Tpl.	112 5/8	4 1/2	91,80 5	4	—	3 1/2	—	17	April	—	—	
do.	3 1/2 100 3/4	do.	99,25 5/8	do.	96,70 3/4	do.	—	4	—	7 1/2	Juli	—	—	
do.	3 85,50 3/4	do.	102,50 3/4	Ungar.	4 94 5/8	do.	—	5	—	—	—	99 5/8	—	
Preuß. Consols	4 106,80 3/4	20. Erdt. u. Pfdbrf.	3 1/2 97,10 5/8	Rumän.	5 94,25 5/8	Ungar. Nordb.	—	5	—	—	—	0	April	53,50 5/8
do.	3 1/2 100,10 3/4	do.	102,75 5/8	Serb. 1884er Rie.	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do.	3 85,50 3/4	Baus. Pfdbrf.	3 1/2 90,25 5/8	Türkenloose	— 84 5/8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sächs. Anleihe 55er	3 93 5/8	Preuß. Hyp.-Act.-Pfdbr.	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do.	3 1/2 99,25 5/8	do.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do.	3 1/2 99,25 5/8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sächs. Rente	3 86,10 5/8	<b>Stadt Anleihen.</b>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do.	3 87 3/4	Dresdner	4 102,70 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sächs. Landrente	3 1500 3/4 97,20 3/4	do.	3 1/2 99,25 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do.	3 300 3/4 —	Chemnitz	4 102,50 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sächs. Landbedruff.	3 1500 3/4 94 5/8	do.	3 1/2 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do.	3 300 3/4 —	Leipzig	3 1/2 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do.	4 103,20 5/8	do.	4 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do.	4 300 4 —	Riesaer	3 1/2 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leipzig-Dresd.-E.	4 102,25 5/8	<b>Fremde Fonds.</b>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Italiener	5 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Ausführung aller in das Geschäft einschlagenden Geschäfte. — Annahme von Geldern zur Verzinsung. — Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

# Von der Reise zurück. Dr. med. Nicolai.

**Erlegt die Muttermilch;** ist darum Kindern, die entwöhnt werden, unentbehrlich.

**Wird ungemein süßend.** Man gebe es allen schwachen Kindern.

**Ist unbedingt verdaulich,** weil es durch den Verdauungsprozess.

**Wirkt ungemein süßend.** Man gebe es allen schwachen Kindern.

## Rademanns Kindermehl

**Bezeugt!** Mit Ihrem Mehl habe ich in letzter Zeit viele Verände angestellt und es bewandt: 1) als Zusatz zu Milch für Säuglinge; 2) als alleiniges Material zur Herstellung von Suppen für größere Kinder. Mit dem Ertragen bin ich so gut zufrieden, daß ich die Zugabe von Oriswasser zur Säuglingsmilch jetzt ganz durch Ihre Mehlmehlsluppe erziele und bei Parnstärken größerer Kinder von Getreidemehlsluppe nur noch Ihre Mehlmehlsluppe verwende. Hochachtungsvoll Ihr ergebener  
**Dr. Uffelmann,**  
 Professor und Director des Oogen. Instituts.  
 Kofod, 16. April 1892.

Überall zu haben à M. 1.20 die Maße.

**Weizenmehle**  
 aus der Hofmühle zu Plauen bei Dresden.  
 **Roggenmehl,  
 Haibmehl,  
 Schwarzmehl,  
 Weizen,  
 Gafel,  
 Gerste,  
 Erbsen,  
 Wicken,  
 Mais,  
 Weizenkleie,  
 Gerstefleie,  
 Roggenfleie,  
 Maisfchrot,  
 Gerstenschrot,**

**echte Lommascher Eiermehle**  
 von Gebr. Schmidt,  
 marineerte Gerlinge, Stück 12 und 15 Pfg.  
 empfiehlt billigt Richard Döllitzsch.

**Frisch geräucherter Plaudern,  
 Gerlinge**  
 empfiehlt Ernst Kretschmar, Fischhandlg.

**Ein Ring mit rothem Stein** ist Freitag Abend auf hiesiger Schulstraße verloren worden. Gegen hohe Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

**Verloren** wurde nahe der Poppigerbrücke ein **gold. Uhrglasring**. Gegen Belohnung abzugeben  
**Wettinerstr. 19, I.**

**Ehöne Wohnung** in 3. Etage an ruhige Leute per 1. Oktober zu **vermieten**  
 Poppigerstraße 15, Carl Ulbricht.

Ein fein möblirtes **Zimmer** in der Nähe der neuen Caserne, passend für einen Einz. Person, ist billig zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine freundliche **Oberkuche** mit Zubehör ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden  
**Gohlis Nr. 14.**

**2 Schlaft. fr. Betteneutr.** 19, 2. Tr. I.

**Ein H. Vogls** ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen  
 Kastanienstr. Nr. 40.

Ein freundl. **Zimmer** möblirtes sofort oder später zu beziehen  
 Kaiser-Wilhelmspl. Nr. 6, 2. Et. I. I.

Zwei freundliche **Wohnungen** in 3. Et. per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen  
**Schützenstr. 14, port.**

Für den 1. October wird ein ordentliches, nicht zu junges **Dienstmädchen** für Küche und Hausarbeit **gesucht**. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Ein anständiges **Mädchen** mit guten Kenntnissen sucht zum 1. October Stelle als **Kausmädchen**. Selbiges würde sich auch zum Bedienen der Gäste eignen. Berthe Adv. unter „Hausmädchen“ bitte niederzul. i. d. Exp. d. Bl.

Ein ordentliches **Mädchen** zur **Aufwartung** gesucht. S. erst. i. d. Exp. d. Bl.

**Rgl. Sächs. Militär-Verein für Riesa u. Umgeg.**  
 Sonntag, den 10. September findet unser  
**36 jähriges Stiftungsfest,**  
 verbunden mit Concert und Ball, im Hôtel Kronprinz statt, wozu die Kameraden zu recht zahlreicher Theilnahme eingeladen werden.  
**Der Gesamt-Vorstand.**  
 Anfang Abends 7 Uhr.

**Winter & Reichow**  
 Landwirthschaftl. Maschinenhdlg. u. Reparatur-Werkstatt  
**RIESA a. Elbe**

empfehlen zur bevorstehenden Saison die besten und bewährtesten Maschinen und Geräthe, als:  
**Saxonia-Drillmaschine, Schlor's Patent-Düngerstreuer, Hand- und Pferdebechen, Kartoffelackergaber; sowie Locomobilen und Dampfdruckmaschinen, Hand- und Göpel-Druckmaschinen mit Patent-Druckschloß, Rübenschnitzer, Kartoffelquetschen, Gähnel-Maschinen für Hand- und Göpelbetrieb; Schäl- und Wendepflüge, Schälkörper, eht Land'sche Saatk- und Räderreggen, Bergedreher und Victoria-Separatoren, Winterhäcker, Mistflügel und Transportflanken, Dezimas und Vieh-Wagen u. s. w. Lager von Reifereifen.**  
 Sämmtliche Reparaturen werden in unserer Werkstatt sorgfältig, prompt und **billig** ausgeführt.

**Bier!**  
 Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der **Schloßbrauerei Braubier** gefüllt.

**Barfischlöbchen.**  
 Morgen **Mittwoch Schlaftst. F. Scheibe.**

**Gasthof Pausitz**  
 empfiehlt **Mittwoch**, den 6. September **ff. Kaffee** und **ff. Pfäumentuchen**. Dazu ladet freundlich ein **Hob. Güler**.

**Bekanntmachung.**  
 Das Jagdpachtgeld der Stadtkirch Riesa soll von **Donntag, den 12. September bis Sonnabend, den 18. September** in der Zeit von Nachmittags 1 bis 6 Uhr vom Unterzeichneten ausgehakt werden. Dasjenige, was in dieser Zeit nicht abgeholt wird, fällt der Jagdkasse wieder zu.  
**Donat, Gutbesitzer, Weihenstr.**

**Hotel Kaiserhof.**  
 Donnerstag, den 7. September **Kaffeekränzchen**, wozu ich mir gestatte, die geehrten Damen ganz ergebenst einzuladen.  
 Hochachtungsvoll **Julius Starke.**

**Restaurant Weißes Schloß.**  
**Mittwoch**, den 6. September **Kaffeekränzchen** mit **Unterhaltungsmusik**. Hierzu ladet freundlich ein **Anna Rudolf.**

**Kartoffeln.**  
 Schöne **weiße Speisekartoffeln** liegen täglich bis 100 Ctr. in der Obst- und Gemüsehändler **Wettinerstraße 11** zum Verkauf. **Centner 3 Mk. Meße 30 Pfl.**  
 Eine gute **R u h** steht zu verkaufen in **Schda Nr. 50.**

**Speisekartoffeln**  
 Schöne mehrlreie Speisekartoffeln verkauft im Ganzen und Einzelnen billigt  
**A. Donath, Glaubitz.**

**Gute Speisekartoffeln**  
 verkauft **Julius Söhme.**  
 So: meiner Abreise nach Bremerhaven allen lieben Freunden und Bekannten in **Gohlis, Böhren und Röderau** ein **herzliches Lebewohl**. Auch fühle ich mich veranlaßt, allen mit denen ich während meiner Anwesenheit in näheren Verkehr gekommen bin, meinen **herzlichsten Dank** für die mir erwiesene Gastfreundschaft auszusprechen.  
**Hermann Heinitz, Röderau.**

**Jugendverein „Eintracht“**  
**Glaubitz.**  
**Sonntag**, den 24. September **Ball** im **Gasthof** daselbst. **Anfang 4 Uhr.**  
**Der Vorstand.**

**H. Schmuckfaden:**  
**Broschen**, à 10, 15, 20, 30, 45 Pfg. bis 3 Mk.  
**Armbänder**, à 10, 25, 45 Pfg. bis 4 Mk.  
**Paläsetten**, à 10, 25, 45 Pfg. bis 8 Mk.  
**Topfnadeln, Weiße, Schlipfnadeln, Manschettenknöpfe, Uhrketten** von 10 Pfg. an bis 5 Mk.  
 Nur die besten Waaren.  
 Große Auswahl. Billigste Preise.  
**Moritz Jobst,**  
 jetzt nur **Schützenstr. 12**, vom 15. September ab auch **Sauptstr. Nr. 17.**

**Vorbereitungsanstalt**  
 für die **Postgehilfen-Prüfung, Handelsfach u. Communalämter**. Aelteste, grösste u. sicherste Anstalt. Ueber **1200** bestanden die Prüfungen.  
**Kiel. J. H. F. Tiedemann, Dir.**

**Wasmuths Hüneraugenringe**  
 in der Uhr  
 empfiehlt **A. B. Hennicke.**

**Lilienmilchseife**  
 von **Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M.** Aelteste allein ichte Marke: **Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.** Vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem **Aroma** ist zur **Herstellung und Erhaltung** eines **zarten blendendweißen Teints** unerlässlich. Bestes Mittel geg. **Sommersprossen.**  
 Vorr.: Stück 50 Pfg. bei **Ottomar Bartsch, Seifenfabrik.**

**Carbolineum „Hansa“**  
 bestes und billigstes **Desinfektionsmittel** in Flüssern und **ausgenommen** empfiehlt billigt **Ottomar Bartsch, Seifenfabrik.**  
**Frische zarte grüne Bohnen,**  
 Pflanzen zum Einsieden, nur gute Früchte, empfiehlt billigt die Obst- und Gemüsehandlung der **Gärtnerlei**  
**Rittorgut Kreinitz,**  
**Wettinerstraße 11.**

**Vereinigte Artillerie, Pioniere und Train.**  
 Morgen **Mittwoch Vereinsabend**. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend nöthig.  
**Der Vorstand.**  
**Lyon** **Mittwoch, 6./9.**  
 8 1/2

Heute nahm der liebe Gott unser **herziges Dorchea** wieder zu sich. Die Beerdigung findet **Donnerstag** Nachm. 4 Uhr statt.  
 Dies zeigen nur hierdurch tiefbetrübt an die trauernden Eltern  
**Reinhold und Martha Nille.**  
 Riesa, den 4. September 1893.

Zurückgeführt vom Grabe unserer lieben Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau **Wilhelmine Ernestine Mähle** geb. **Röderig**, im Alter von 42 Jahren, fühlen wir uns gedrungen, den **Gottesherrschäften** von **Röderau** den innigsten Dank zu sagen. Insbesondere danken wir noch allen Freunden, Nachbarn und Bekannten für den reichen Blumenbesuch, für die zahlreiche Theilnahme bei ihrem Begräbnisse, ferner Herrn Dr. med. **Bestner** für seine Bemühungen, Herrn **Pastor Neumann** für tröstliche Worte am Grabe und Herrn **Lehrer Fuhrmann** für die erhebenden Gesänge. Du aber, liebe und gute Mutter, ruhe sanft! Auf ein Wiedersehen mit den Deinen!  
**Röderau, Böhren, Greßgräben, Wetzdorf und Riesa** am 4. September 1893.  
**Die trauernden Hinterlassenen.**

Die Verlobung unserer Schwester **Anna** mit Herrn **Max Uhlitzsch** in **Dresden** erklären wir hiermit für **aufgehoben**.  
**Riesa. Geschwister Hoffmann.**

**Die Agentur**  
 einer eingeführten deutschen **Feuerversicherungsgesellschaft** für Riesa und Umgegend ist neu zu befehen. Erferten sub **C. J. 1623** befragt **Boasenstein & Vogler, A.-G.** in Köln am Rhein.

Einige tüchtige **Pflanzenpflücker** werden **gesucht** beim **Obstpächter in Zahnshausen.**

**Maurer**  
 werden **angenommen** bei **G. Moritz Förster, Riesa.**

**Trockener Lagerraum**  
 in der Nähe des **Alberrplatzes** gesucht. Offerten unter „Lagerraum“ in die Exped. d. Bl. erb.

**Hausverkauf.**  
 Ein **neugebautes Hausgrundstück** mit Garten ist in **Röderau** unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen**. Der Besizer ist nächsten Sonntag von Vormittag 8 Uhr an auf dem Grundstück zu sprechen. **H. Schöne.**

Ein **gutgehaltener Kinderwagen** steht zum Verkauf **Alberrplatz 9, II.**

**Seu**  
 Feigt zum Verkauf **Nickritz Nr. 29.**

**Milchvieh-Verkauf.**  
**Sonnabend**, den 16. September stelle ich einen **großen Transport** schöner schwerer **Rühe** und **Ralben mit Rälbern**, sowie **hochtragende** in meiner Behausung zu soliden Preisen zum Verkauf.  
**Ren-Weide. P. Richter.**

**Ueberschwemmt ist Der**  
 Markt mit Zahnreinigungsmitteln aller Art, doch frei von nachtheiligen Nebenwirkungen ist wohl kein einziges; ja wie die wissenschaftlichen Forschungen ergaben, sind die meisten sogar **schädlich**. Belle Sicherheit für absolute Unschädlichkeit und für ganz außergewöhnliche Wirkung bietet uns nur **Odor's Zahn-Crème** (Marke **Kohengrin**). Reinigt man die Zähne mit dieser vortrefflichen **Zahn-Crème** beugt man wirksamst Zahnkrankungen vor, denn diese **Zahn-Crème** wirkt **kussort** vornehmend auf die den Zähnen so **verderblichen Zahnpilze**. Für 60 Pfg. per Glasdose erhältlich in **Riesa** bei **Paul Blumenfeld, Parfüm; Ottomar Bartsch, Seifenfabrik; Paul Kofchel, Droguerie**, so wie in den **Apotheken**.